



IG Bau fordert mehr Lohn für Gebäudereiniger

Gewerkschaft will raus
aus Niedriglohnsektor –
Job gehe an die Substanz

Kreis Wesel. „Sauberer Lohn für saubere Arbeit“, verlangt die Gebäudereiniger-Gewerkschaft für ihre 2480 Reinigungskräfte, denn wer im Kreis Wesel Büros, Schulen, Arztpraxen oder Altenheime sauber halte, der solle dafür auch vernünftig entlohnt werden. Mindestens 16,50 Euro pro Stunde, drei Euro mehr als zuvor, werden gefordert. „Das ist der Lohn, den die meisten Reinigungskräfte im Kreis Wesel verdienen. Und das muss das neue Lohn-Limit für die harte Arbeit sein, die die Beschäftigten in der Gebäudereinigung leisten“, sagt Karina Pfau, die Vorsitzende der IG BAU Duisburg-Niederrhein.

Sie rechnet vor: „Am Monatsende käme eine Gebäudereinigerin dann auf knapp 2.790 Euro brutto, wenn sie Vollzeit arbeiten kann. Die meisten haben allerdings nur einen Teilzeitjob. Sie sind an den Tagesrandzeiten – frühmorgens und spät-abends – im Einsatz. Also dann, wenn die allermeisten Berufstätigen im Kreis Wesel noch schlafen oder schon ihre Freizeit genießen.“ Die Arbeit in der Reinigungsbranche sei „ein Knochenjob“. Und der gehe an die Substanz.

„Es wird daher höchste Zeit, in der Gebäudereinigung anständige Löhne zu zahlen“, macht Karina Pfau laut Mitteilung klar. Einen Inflationsausgleich habe es für die Beschäftigten auch nicht gegeben.

Auch der Nachwuchs soll profitieren: Für Azubis im ersten Ausbildungsjahr fordert die IG BAU ein Plus von 150 Euro pro Monat. Die Vergütung würde dann schon zum Ausbildungsstart bei 1.050 Euro liegen. Im dritten Ausbildungsjahr sollen, so die Forderung der IG BAU, Azubis mit 1.500 Euro pro Monat nach Hause gehen. Das wären 300 Euro mehr als heute. Die Verhandlungen der IG BAU mit dem Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks gehen am Mittwoch, 11. September, in die zweite Runde.



**IG BAU fordert höheren Lohn für
Reinigungskräfte im Kreis.** IG BAU